



## Nahost-Quartett fordert Baustopp der Siedlungen

Berlin - (AFP). Das Nahost-Quartett hat Israel zu einem Stopp der Siedlungsaktivitäten im Westjordanland aufgefordert. Das aus den USA, der Europäischen Union, der UNO und Russland zusammengesetzte Gremium sei „zutiefst beunruhigt“ über die Siedlungspolitik Israels, erklärten die Vertreter bei einem Treffen in Berlin. Das Quartett appellierte an Israel, „sämtliche Siedlungsaktivitäten einzustellen“ und die seit März 2001 errichteten Siedlungen abzureißen. Die Vierer-Gruppe rief zudem dazu auf, angesichts der Verletzung der Waffenruhe im Gazastreifen zwischen Israel und der radikalislamischen Hamas Ruhe zu bewahren. Im Westjordanland waren am 24. Juni zwei Palästinenser von israelischen Soldaten erschossen worden, darunter ein Mitglied des Islamischen Dschihad. Daraufhin wurden aus dem Gazastreifen zwei Raketen auf Südisrael abgefeuert, wozu sich der Islamische Dschihad bekannte. Die radikalislamische Organisation bezeichnete den Beschuss als „Vergeltungsschlag für die Verbrechen der israelischen Besatzung im Westjordanland“.

Die Teilnehmer der Sicherheitskonferenz für die palästinensischen Gebiete haben Zusagen in Höhe von rund 156 Millionen Euro zum Aufbau von Polizei und Justiz gemacht. Dies verlautete am Rande der Konferenz in Berlin aus deutschen Regierungskreisen. Die Zusagen bezögen sich auf einen Zeitraum bis zum Jahr 2011.



## 850 Jahre München

München feiert seinen 850. Geburtstag mit dem schönsten Festsommer Europas: 380 Veranstaltungen stehen noch bis September auf dem Programm. Zum Jubiläum werden einzigartige und spektakuläre Höhepunkte unter freiem Himmel inszeniert. Die Kulturstadt München präsentiert sich mit hochwertigen Ausstellungen, Konzerten und Theateraufführungen. Und die gesamte Stadtgesellschaft nimmt aktiv am Stadtgeburtstag teil. Als Motto steht „Brücken bauen“ über den Feierlichkeiten. Ein kurzer Bericht finden Sie auf Seite 31

## 1000 deutsche Soldaten mehr für Afghanistan

Berlin (dpa) - Nach monatelangem Druck aus der NATO will die deutsche Bundesregierung ihr Kontingent für Afghanistan um 1000 auf 4500 Soldaten erhöhen. Das wären fast viermal so viel Kräfte wie zu Beginn des Bundeswehreinsetzes vor sechseinhalb Jahren. Der Bundestag entscheidet spätestens Anfang Oktober über diese derzeit größte und gefährlichste deutsche Militärmis-sion. Die CSU und die Opposition verlangten eine schonungslose Zwischenbilanz. Die Linke und Friedensgruppen beklagten eine immer tiefere Kriegsverstrickung Deutschlands.

Verteidigungsminister Franz Josef Jung (CDU) sagte in Berlin, zur Erfüllung der Aufgaben in der internationalen Schutztrup-

pe ISAF und zur Sicherheit der eigenen Soldaten brauche die Bundeswehr Reserven und mehr Flexibilität. Die jetzige Obergrenze von 3500 Soldaten sei mehrfach überschritten worden. Derzeit seien 3492 deutsche Soldaten unter ISAF im Einsatz, darunter 200 in der schnellen Eingreiftruppe, die vom 1. Juli an zum Schutz der ISAF im Norden eingesetzt wird. Für den Einsatz von Fernmeldern im umkämpften Süden will Jung die strengen Beschränkungen im deutschen Mandat aufheben.

Die ISAF hat derzeit 52 000 Soldaten. Nach NATO-Angaben fehlen ihr noch 6000 Kräfte. Generalinspekteur Wolfgang Schneiderhan, der dem Verteidigungsminister die Planung vor-

geschlagen hat, betonte, es würden nicht gleich alle 1000 zusätzliche Soldaten nach Afghanistan geschickt. «Es ist nicht mein Bestreben, den gewonnenen Handlungsspielraum auszuschöpfen und ihn damit zu verlieren.» Ähnlich äußerte sich auch Unionsfraktionschef Volker Kauder (CDU).

Der CDU-Verteidigungsexperte Bernd Siebert sagte, er rechne mit einer breiten, fraktionsübergreifenden Zustimmung im Bundestag. FDP-Chef Guido Westerwelle mahnte, es gebe keine Blanko-Schecks für Regierungsplanungen. Es bestehe die Befürchtung, dass Deutschland mit jeder Anhebung der Obergrenze tiefer in die Afghanistan-Krise gerate.

## Medienpreis für Altkanzler Schmidt

Leipzig. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hat Altkanzler Helmut Schmidt (SPD) als eine der „prägendsten Personen der Bundesrepublik“ gewürdigt. „Er hat immer an die Freiheit und an die Demokratie geglaubt“, sagte Merkel am 24. Juni in Leipzig bei der Verleihung des Medienpreises „Oskar“. Schmidt habe oft „unter Einsatz seines Amtes“ Standfestigkeit gezeigt, sagte Merkel. Persönliche Worte fand die gebürtige Hamburgerin für den 89-Jährigen in Erinnerung an die Sturmflut von 1962, bei der Schmidt als Innensenator beherzt gehandelt habe. „Sie haben in der Stunde der Not Vertrauen vermittelt“, sagte Merkel. Der Sozialdemokrat wurde von der „Bild“-Zeitung für sein politisches und publizistisches Lebenswerk mit der Ehrenausgabe des Medienpreises geehrt. Sein Festhalten an dem NATO-Doppelbeschluss sei eine entscheidende Weichenstellung für das Zustandekommen der deutschen Einheit gewesen.

Der frühere US-Präsident Bill Clinton ist für sein soziales Engagement ausgezeichnet worden. Der 61-Jährige erhielt den Medienpreis in der Kategorie „Charity“. Mit seiner Clinton Foundation gelinge es ihm, den Fokus auf globale Probleme zu legen und Menschen zur Mithilfe zu motivieren, begründete das Blatt aus dem Springer Verlag.

In der Kategorie Wirtschaft ging die Auszeichnung an den Vorstandschef der Deutschen Bahn, Hartmut Mehdorn. Er wurde als „Modernisierer und Privatisierer“ geehrt.

INHALT	
Impressum	02
Politik	03-06
Wirtschaft	07-09
Lokales	10-19
Panorama	20-26
Bücherecke/Lieder	27
Küche/Rätsel	28
Heiteres/Bestellschein	29
Horoskop / Forum	30-31
Gesundheit	32
Echo der Frau	33
Leichte Unterhaltung	34-35
Junges Echo	36-37
Sport	38
Verschiedenes	39-40

**Edelweiss Import**  
  
 Calgary, Alberta

**PORSCHE**  
 Autohändler Mark Motors  
 Ottawa

**HAGEN.**

**Radio Herz**  
 Bell ExpressVu Kanal 986 landesweit

**„DAS ECHO“  
 seit 30 Jahren!**

Feiern Sie mit uns,  
 jeden Monat bis zum  
 1. September 2008

**Wir sind Ihre Zeitung!**

**Verschenken  
 oder  
 vermitteln  
 Sie ein Abo...**

**Auf Seite 29 finden Sie  
 den Bestellschein!**